

RADIOLOGIE REPORT RUHR

Diagnostische & therapeutische Bildgebung in der Metropole Ruhr

Offizielle Publikation für den RadiologieKongressRuhr!

05-07.11.2009 in Bochum



S:3 Was erwartet die Besucher des ersten RadiologieKongressesRuhr?



S:3 Was erwartet die Besucher des ersten RadiologieKongressesRuhr?



S:3 Was erwartet die Besucher des ersten RadiologieKongressesRuhr?



S:3 Was erwartet die Besucher des ersten RadiologieKongressesRuhr?

RadiologieKongressRuhr 2009:

»Noch eine Schippe draufgelegt«



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr auf dem RadiologieKongressRuhr in Bochum begrüßen zu dürfen. Die über die Erwartung hinaus hohen Besucherzahlen, das große Interesse der Industrie und nicht zuletzt Ihre positiven Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass wir mit unserer Kongressinitiative im vergangenen Jahr „ins Schwarze“ getroffen haben. Das macht Mut für Fortsetzungen! Den Kollegen der Kongressfakultät und uns war klar, dass wir für das Jahr 2009 noch „eine Schippe drauflegen“ mussten, wenn wir Ihnen Erwartungen an das Fortbildungsforum Rhein-Ruhr gerecht werden wollten.

Sie können sich in den kommenden Tagen von unserem Einsatz überzeugen.

Da ist zum einen das wissenschaftliche Programm. Es wird Ihnen von Meistern ihres Faches präsentiert und mit Themen wie Neue Technologien, Interventionelle Onkologie oder Muskuloskelettal-Diagnostik sowohl den neuesten Entwicklungen als auch den Ansprüchen an praxisnahe Fortbildung gerecht werden. PET/CT erlebt als Hybridverfahren in diesem Jahr einen kometenartigen Aufstieg und wird zu einem Paradigmenwechsel in Diagnostik und Therapie bei malignen Erkrankungen führen. Grund genug für uns, dies als Thema für eine ganze Sitzung auszuwählen. Erstmalig erwartet Sie darüber hinaus ein Workshop zum Thema RIS/PACS, der Ihnen praktische Anregungen für den Work Flow in Ihrem

Institut, Ihre Praxis geben kann.

Schließlich hat die Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft mit dem Fit-für-den-Facharzt-Kurs (FFK) das beliebte Weiterbildungsformat der Akademie für Fort- und Weiterbildung nach Bochum geholt – dieser Kurs ist besondere Einladung an die jungen Kollegen, die in der Weiterbildung zum Facharzt stehen.

Der Kongress 2008 hat uns eindrucksvoll gezeigt, dass der „RKR“ auch von den Medizinisch-Technischen Radiologie-Assistenten als Fortbildungsforum angenommen wurde. Wir möchten daher ganz besonders alle MTRAs und MTRA-Schüler(innen)



Lore commodignis nonUrerat, consequisi. Dunt nibh ea adip

zu unserem Kongress begrüßen. Das ganztägige Tagungsprogramm wird hoffentlich auch Ihren Wünschen an eine praxisnahe und lebendige Fortbildung entsprechen.

Schließlich ermöglicht – wie im Jahr 2008 – ein Aktualisierungskurs nach RÖV und Str.SchV die Erneuerung der jeweiligen Fachkunde im Umgang mit ionisierenden Strahlen.

Im Namen meiner Mit-Präsidenten und der Kongressfakultät wünsche ich Ihnen einen erfolgreichen Kongress.

Prof. Dr. Lothar Heuser

Neue Perspektiven in der Interventionellen Radiologie

Interventionen werden derzeit heiß diskutiert in der Welt der Radiologie. Kein Wunder also, dass die interventionelle Onkologie den spannenden Auftakt des RadiologieKongressesRuhr am Donnerstag, 5.11.2009 in Bochum bildet. Über das Spannungsfeld zwischen klassischer Radiologie, Intervention und die Rolle der Interventionellen Radiologie für die

künftige Generationen sprach der RadiologieReportRuhr (RRR) mit dem Kongresspräsidenten und Präsidenten der Rheinisch-Westfälischen Röntgengesellschaft, Professor Dr. Dieter Liermann, der die Veranstaltung moderiert.

RRR: Seit Mai dieses Jahres gelten neue Richtlinien für die

Interventionelle Radiologie. Was bedeuten diese für die tägliche Praxis?

Dieter Liermann: Diese S 3-Richtlinien lösen die transatlantischen Richtlinien ab und erlauben der Interventionellen Radiologie ein deutlich stärkeres Engagement sowie eine größere Freiheit zum Einsatz neuer Techniken. Sie sind eine Schnittstelle zwischen verschiedenen Fachgruppen. Durch ihren größeren Umfang sind die S 3-Leitlinien näher an den Evidence Based Medicine Kriterien orientiert. Ein gutes Beispiel ist die PAKV: Längere Stenosen und Verschlüsse, die nach der TASC- oder der Rutherford-Klassifikation bisher nur eine chirurgische Indikation hatten, dürfen und können jetzt auch interventionell behandelt werden. Denn nach den neuen S 3 Leitlinien werden sie als „Evidence Based

Medicine“ begründet und angewandt. Hier hat sich die Interventionelle Radiologie, repräsentiert durch die Deutsche Gesellschaft für Interventionelle Radiologie (DeGIR), erfolgreich positionieren können.

RRR: Wie steht es um die bisher eher schwammige Bezeichnung „Interventioneller Radiologe“? Gibt es hier auch Konkretisierungen?

Dieter Liermann: Bisher gibt es ja nur den Begriff Interventionelle Radiologie – ohne eine genaue Festlegung der Anzahl der Untersuchungen, die für diese Bezeichnung erforderlich sind. Durch die Zertifizierung von Zentren gelingt es, hier einen gewissen Standard zu etablieren. Wir führen seit einigen Jahren ein Register, das die Grundlage für die Zertifizierungen der abgeschlossenen Institute bildet. Künftig kann ein zertifiziertes Institut melden, dass es eine Berechtigung zur Ausstellung von entsprechenden Zeugnissen oder Urkunden besitzt und kann beispielsweise das Weiterbildungszertifikat „Interventioneller Radiologe“ erteilen. Solche Zertifikate bilden dann die Grundlage dafür, bestimmte Techniken einzusetzen. Vergleichen werden sie an Kollegen, die eine bestimmte Zeitspanne an einem zertifizierten Zentrum absolviert haben.

RRR: Welche Rolle spielt die Interventionelle Radiologie in der Facharzt-Ausbildung?



Dieter Liermann: Fit für den Facharzt weist klar darauf hin, dass man schon während der Facharztausbildung Kenntnisse auf dem Gebiet der Interventionellen Radiologie erwerben muss. Ähnlich wie im Rahmen der DRG-Veranstaltungen Fit für den Facharzt Thorax oder Fit für den Facharzt CT-Abdomen bieten wir jetzt eine Erweiterung auf das Gebiet Fit für den Facharzt Interventionelle Radiologie an. Die Premiere haben wir uns für diesen RadiologieKongressRuhr vorbehalten und richten uns gezielt an die jungen Kollegen, die ihren Facharzt anstreben. Denn es gibt Institute, die nicht über eine Interventionelle Radiologie verfügen,

Fortsetzung nächste Seite - »

In der Medizin zählt jedes Detail – wir machen es sichtbar.

Mit unseren Kontrastmittelinjektoren für CT/MRT und unserem CO₂-Insufflator für die virtuelle Koloskopie.

Injektoren

- wirtschaftlich in Leistung und Verbrauch
- bedienerfreundlich
- geprüfte hygienische Sicherheit

Insufflator

- erstklassige Diagnoseergebnisse
- hoher Patientenkomfort
- zuverlässig und präzise



ulrich GmbH & Co. KG
Buchbrunnenweg 12 | 89081 Ulm | Telefon +49 (0)731 9654-0
injector@ulrichmedical.com | www.ulrichmedical.com